Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 36 (1910)
Heft: 46

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

A. B. in **T.** Wir haben uns weidlich ergötzt über die Auslassungen jenes Skribenten, wenn uns auch der geistige Tiefstand dieses Herren eher traurig stimmen sollte. Aber auch Sie irren sich gewaltig, wenn Sie uns unter die enragierten Alkoholiker versetzen, weil wir zuweilen einem fröhlichen Trunk ein Verslein widmen oder gegen die gar zu nüchternen Wasserapostel ein Spottliedlein loslassen. Wir nehmen eben den Stoff überall her, unbeirrt ob er sich scheinbar selbst manchesmal persifliert, wir spotten über Parteien und Dogmen, wenn es sein muß auch über uns selbst. Nur die engherzige Parteibüffelei kann sich daran stoßen, große Geister aber lachen darüber, weiter hat es keinen Zweck. Gruß. — **A. B.** Leider war für uns das Portrait des Heizers nicht zur Hand. Was die „Weisheit" anbelangt, ist es der vertrackte Setzkastenteufel der dabei mitspielte, harungegen war die undeutliche Schrift schuld daß etwas „verreckte". Nüt für unguet, 's nächstmal besser mack. Freundlichen Gruss. — **H. Z.** in **B.** Wir glauben im Interesse der dabei Beteiligten besser zu tun, diese Sache nun ruhen zu lassen, zudem die Ansichten im Publikum sehr geteilt sind. — **Grosshans.** Soll gelegentlich vor das gewünschte Forum erscheinen. — **Dr. J. H.** in **Z.** Besten Dank, für eine der nächsten Nummern reserviert. — **G. v. St.** in **M.** All right. — **Versifex.** Wenn es Sie absolut dazu drängt, dann senden Sie in Gottes Namen die Sachen ein, wir wollen die Postverwaltung nicht ums Brot bringen. — **Damian.** Es rast der See — in diesem Falle unser Papierkorb — und will sein Opfer haben. — **T. R.** in **B.** Jetzt ist es uns erst begreiflich warum die Papierpreise immer mehr in die Höhe gehen; bei Ihrer Massenproduktion von Gedichten ist's ja erklärlich. Unerklärlich ist uns aber die Zumutung, diese drucken zu lassen. **Aurora.** Sie sind noch Anfängerin im Dichten, wie Sie schreiben, und doch stehen Ihre Verse auf gar altersschwachen Füßen. — **Lothario.** Ganz ähnliches schon dagewesen. — **G. W.** in **Ou.** Warum seit so lange kein Lebenszeichen mehr? Ist Muni bös? — **G. Br.** Wer nie Ihr Eingesandtes las, wer nie im Redaktorenstuhle, dabei wie wir auf Kohlen saß, der kennt nicht unsere Gefuhle. — **Rowdi.** Viel zu unbedeutend. — **Maxli.** Ist für unsern Leserkreis ohne jegliches Interesse. — **D. W.** Passt mehr in die Tagespresse. — **Alpha.** Sie wollen also doch trotz unserer Abmahnung „weiter dichten". So tun Sie es in Gottesnamen, aber je weiter desto besser. — **A. f. in B.** Nein, wir danken bestens, warum sollen gerade wir für andere die Kastanien aus dem Feuer holen? — **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

Bei der fröhlichen Tischgesellschaft, der viele junge Damen angehörten, wurde sein Herz müde geheizt.

Physiognomische Studie.

Der Gründer.

En fründlige Iladig.

Heiri: „Du Ruedi, häsch es gläse, was dem Große Stadtrat wellid vorschlah?"

Ruedi: „Nüd as i wüßt?"

Heiri: „He wowoll, dene Schwabemeitlene wänd sis jetz e chli kommöder mache-n as früehner. Mer händ halt alliwil na z'wenig Usländer z'Züri und na vill zwenig unehrlichi Geburte. De Dokter Thomann hät usgrächnet im statistische Jahrbuech vo Züri, daß vo 622 unehrliche Geburte bloß 298, das heißt fast öppe d'Hälfti uf Usländere fallt. Dä günstig Umstand mueß d'Stadt Züri natürli benutze und — — —!"

Ruedi: „Und mit Gsetzhülf däne Schwabemeitlene v'rchünde: Wenn eis von Eu öppe züefällig wott chimpette, so sind'r rächt höfeli iglade, zue-n-eus uf Züri z'cho, es choscht i gwüß ken Rappe."

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, **hiesiges Gewächs,** auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot, und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. **Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.**

Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Männerkrankheiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med. Rumler. **Preisgekröntes** Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden.** Nach **fachmännischen** Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von **geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen** Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von **Dr. med. Rumler Nachf., Genf 477.**